

J. Bruckmann A.-G., München



Am 1. Juli beginnt zu erscheinen:

# Weltkultur und Weltpolitik

## Österreichische und Deutsche Schriftenfolge

Herausgegeben

vom Institut für Kulturforschung, Wien  
und von Ernst Jäckel-Berlin

Die durch den Krieg geschaffene, vollständig neue Sachlage bringt für Österreich und Deutschland die Notwendigkeit einer Neuorientierung in Weltkultur und Weltpolitik mit sich. Die beiden Staaten, deren Völker von einem einheitlichen Weltkulturgedanken beseelt sind, werden mehr denn je vorher in allen Weltfragen wie ein einziges Gebiet zu wirken und zu gelten haben.

Der Weg der geistigen und wirtschaftlichen Fortentwicklung beider Staaten führt sie, im Gegensatz zu den umgebenden europäischen Völkern, die alle mehr den Anschluß an die atlantische Kultur suchen, nach dem Osten, um hier fruchtbare Pionierarbeit zu leisten und wertvolle Ergänzung zu finden.

Aus diesen Verhältnissen ergeben sich Form und Inhalt der vorliegenden deutschen und österreichischen Schriftenreihen. Was Österreich anlangt, besteht in Wien (I. Mollerbastei 10) seit kurzem ein Forschungsinstitut für allgemeine Kultur Osteuropas und des Orients, welches Gelehrte auf dem Gebiete von Länderkunde, Geschichte, Völkerkunde und Volkswirtschaft mit führenden Männern des praktischen Lebens zu vereinigen bestrebt ist. Die austauchenden großen Kultur- und Staatsfragen der Gegenwart sollen im Wege einer solchen Arbeitsvereinigung gründlicher als bisher behandelt werden. Aus diesem Kreise sind bisher die nachstehend angeführten Arbeiten hervorgegangen, welche nicht bloß auf die Erweiterung des Interessentkreises in Österreich abzielen, sondern auch der weiteren deutschen Öffentlichkeit neue Wege zum Verständnis des slavischen Südostens sowie des näheren und ferneren Orients weisen wollen.

Es wird sich hierbei darum handeln, die Publikationen auf Grundlage der modernen Geistesforschung aufzubauen und vor allem den Geist der fremden Völker von innen heraus darzustellen. Möge dem Zusammenarbeiten mit deutschen Gelehrten und Sachleuten, zwar getrennt nach der Staatszugehörigkeit, aber geeint durch eine volle Erfassung der hohen Aufgaben der beiden kampferprobten Bundesgenossen, in gegenseitiger Unterstützung der erstrebte Erfolg — die Erhöhung der Bedeutung ihrer Heimatstaaten durch Erweiterung der Erkenntnis — beschieden sein!